

Hannoversche Allgemeine Zeitung Stadtausgabe, 15.07.2022

Handtücher zum Probefalten: Wie Azubis für ihren Beruf werben

Kultusminister Tonne (SPD) zeichnet fünf Berufsschulen im Land für kreative Ideen aus / 74 Prozent der Schüler für eine Ausbildung offen

Von Saskia Döhner

Hannover. Sie haben Imagefilme für Instagram und Tiktok gedreht, Artikel geschrieben, Postkarten entworfen, ein Hotel mit Sterne-Restaurant simuliert und Schüler einfach selbst ausprobieren lassen – Azubis von berufsbildenden Schulen (BBS) aus Niedersachsen, die besonders kreativ für ihren Beruf werben, sind jetzt von Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) in Hannover ausgezeichnet worden.

Der Wettbewerb „Eine Stunde für ... – Auszubildende informieren über ihre Ausbildung“ ist auf Initia-

tive des Kultusministeriums ins Leben gerufen worden und wird aus dem Aktionsprogramm „Startklar in die Zukunft“ finanziert, das Kindern und Jugendlichen bei der Bewältigung der Folgen durch die Pandemie unterstützen soll.

Ausbildung als Option

„Damit möchten wir den jungen Menschen mitteilen, dass die Berufsausbildung und ein Studium

gleich viel wert sind“, sagte der Minister. Nach einer Umfrage der Bertelsmann-Stiftung wollen 41 Prozent der Schüler eine Ausbildung machen, weitere 33 Prozent sind noch unentschieden. Für 74 Prozent stelle die Ausbildung somit eine denkbare Option dar, sagte Tonne.

Was heißt organisiert sein?

Melissa Danewolf (20) von der BBS 1 in Gifhorn macht eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement. Sie habe sich zuvor mit ihrer Familie und Freunden beraten und im Internet informiert. Vieles, was sie im Web gefunden habe, sei sehr allgemein und abstrakt gewesen, erzählt sie: „Da hieß es, man soll organisiert sein, aber darunter konnte ich mir nichts vorstellen.“ Was der Beruf wirklich bedeute, dass sie etwa auch mit dem Postein- und -ausgang zu tun habe, dass Buchhaltung und Telefondienst zu ihren Aufgaben gehörten, habe sie erst in der Ausbildung gemerkt, sagt sie. Deshalb sei es wichtig, Schüler lange vor ihrem Abschluss anzusprechen und zu informieren. Sie hat mit ihrer Klasse ein Büro und einen Supermarkt si-

muliert, um Schülern die Vielfalt der Ausbildungsberufe Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement und Einzelhandel zu zeigen.

Jonas (20), Azubi für Lagerlogistik und Berufsschüler aus Wolfsburg, hat mit seinen Mitschülern in einem witzigen Video über ein Sakko, das bestellt wird, schlecht sitzt und ausgetauscht werden muss, anschaulich klargemacht, wie nah sein Beruf an der Lebenswirklichkeit vieler ist. Die Lehrerinnen Susanne Rosenow und Imke Meents von der BBS Wittmund haben mit ihren Azubis Neunt- und Zehntklässlern bei einem Rundgang durch ihr virtuelles Hotel die Vielfalt der gastronomischen Berufe vermittelt. Dafür gab es im Wettbewerb den ersten Platz. „Housekeeping ist nicht nur Saubermachen, sondern umfasst auch kreative Aufgaben wie die Dekoration einer Hochzeitssuite“, sagt eine Auszubildende bei der Vorstellung des Projekts. Ausgezeichnet wurden zudem Projekte von Berufsschulen aus Gifhorn, Wolfsburg, Lüneburg und Stade.